

QUARTALSBERICHT Q2 2021
VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. Executive Summary	3
2. Verrechnete Prämien	4
2.1. Alle Bilanzabteilungen	4
2.2. Lebensversicherung	5
2.3. Schaden- und Unfallversicherung	6
2.4. Krankenversicherung.....	7
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle.....	8
4. Versicherungstechnisches Ergebnis	10
5. Finanzergebnis Österreich	11
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	12
7. Stille Reserven nach UGB	14
8. Vermögenswerte nach Solvency II.....	15
9. SCR, MCR und Own Funds	16
10. Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II	18

1. Executive Summary

Die österreichischen Versicherungsunternehmen verzeichneten im zweiten Quartal 2021 eine **Prämienerhöhung von +3,82%** auf EUR 4,78 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Prämienvolumen in den ersten sechs Monaten in Höhe von EUR 10,63 Milliarden setzt sich aus Einnahmen von EUR 6,64 Milliarden in der **Schaden- und Unfallversicherung (+3,07%)**, der **Lebensversicherung** von EUR 2,73 Milliarden (-1,56%) und der **Krankenversicherung** von EUR 1,26 Milliarden (+3,40%) zusammen.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigt das **versicherungstechnische Ergebnis** im österreichischen Versicherungsmarkt eine Erhöhung um EUR 35,15 Millionen. Beim **Finanzergebnis** ist eine Erhöhung um EUR 971,89 Millionen gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Das führt dazu, dass das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in diesem Zeitraum um EUR 663,30 Millionen auf EUR 1,35 Milliarden zugenommen hat.

Die **Summe aller Assets** zu Marktwerten (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) liegt bei EUR 116,13 Milliarden.

Die **stillen Reserven** zeigen Ende des abgelaufenen Quartals eine Verringerung zum Vorquartal um -0,14% auf EUR 23,96 Milliarden.

Aufgrund der Verschmelzung der Credendo - Single Risk Insurance AG resultierte eine Veränderung der Zahl der Versicherungsunternehmen.

2. Verrechnete Prämien

2.1. Alle Bilanzabteilungen

Die verrechneten Prämien beliefen sich im zweiten Quartal 2021 (im Weiteren als Berichtszeitraum bezeichnet) auf EUR 4,78 Milliarden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das eine Erhöhung um +3,82%. Mehr als die Hälfte der Prämien kommt aus der Schaden- und Unfallversicherung.

Verrechnete Prämien - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Soloquartal				
	Q2 2020	Q2 2021	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	2.728	2.847	119	4,35%
Leben	1.277	1.312	34	2,69%
Kranken	601	624	23	3,84%
Total	4.607	4.783	176	3,82%

Abbildung Verrechnete Prämien

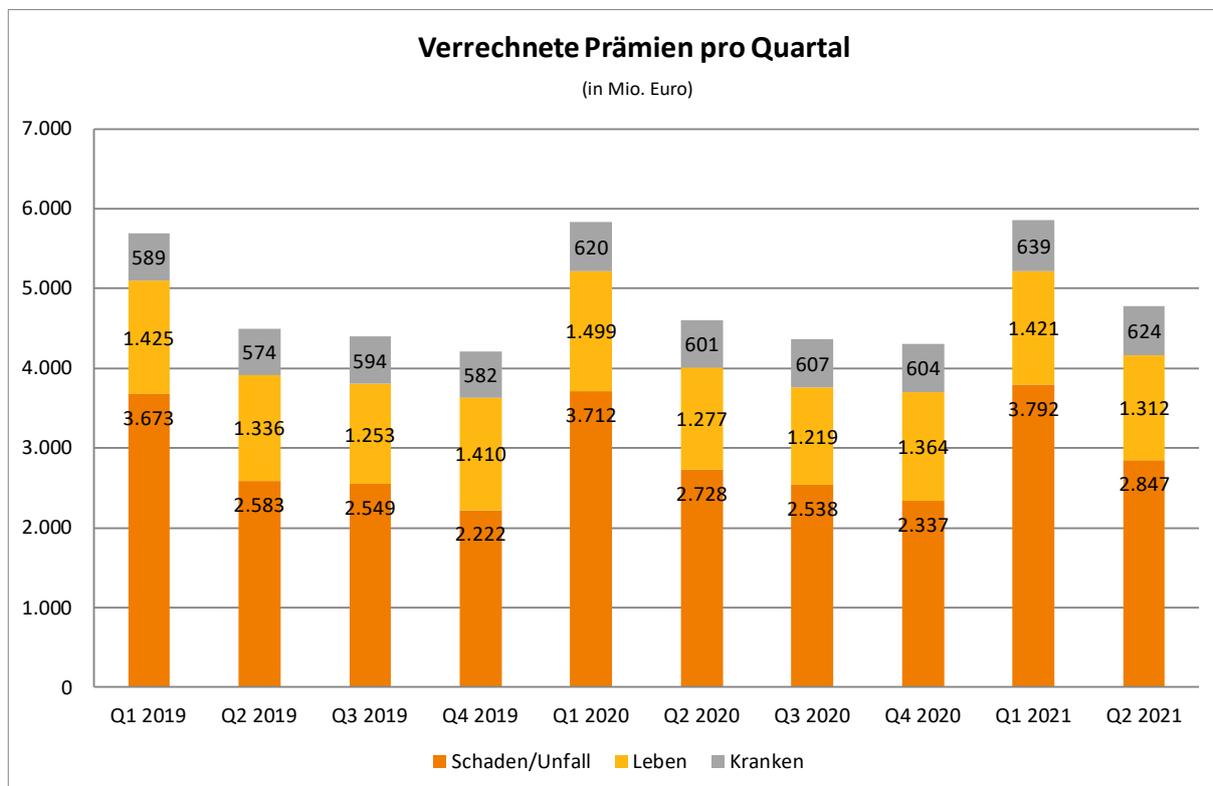


Abbildung Prämienentwicklung

Die Prämieinnahmen Year-to-date (bis Ende des Berichtszeitraumes) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf EUR 10,63 Milliarden.

2.2. Lebensversicherung

In der Lebensversicherung wurden im Berichtszeitraum EUR 1,31 Milliarden an Prämien eingenommen. Das bedeutet eine Erhöhung um +2,69% gegenüber dem Vorjahresquartal. Der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben hat sich Year-to-date gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert erhöht und zwar von 25,12% auf 26,04%.

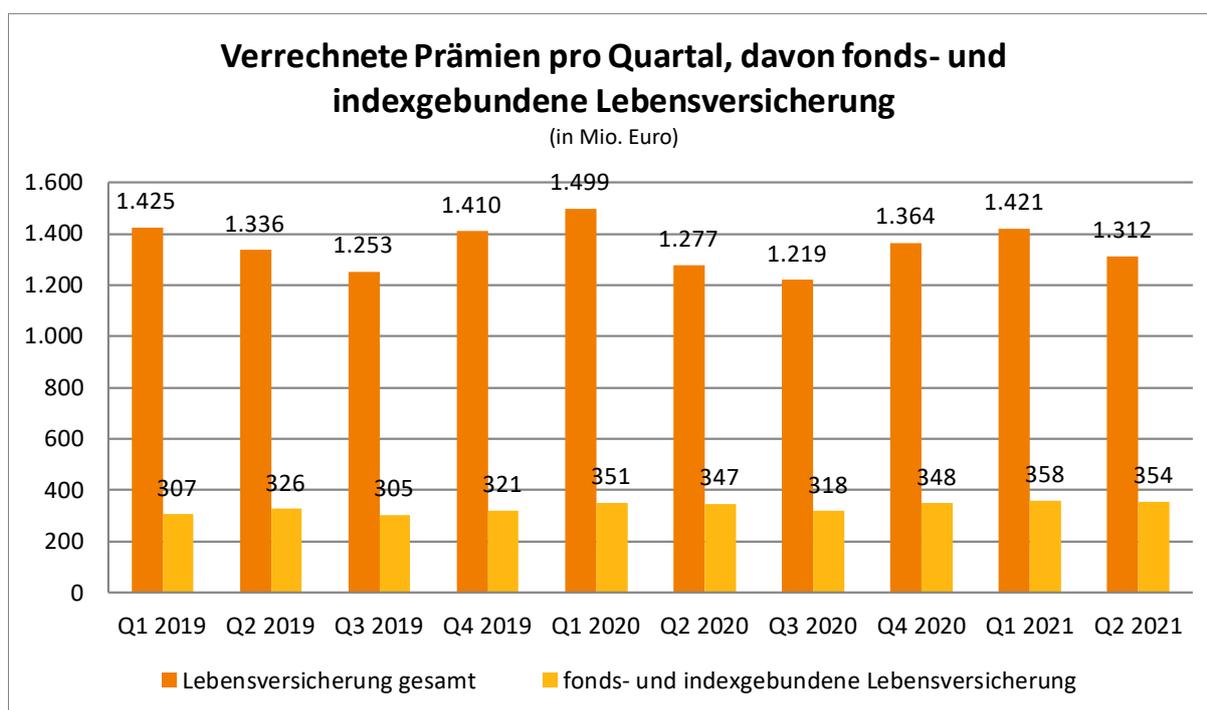


Abbildung Prämienentwicklung der Bilanzabteilung Lebensversicherung

Der Anteil der Einmalprämien hat sich in der Lebensversicherung Year-to-date von 13,73% auf 13,46% oder um EUR -13 Millionen gegenüber dem Vorjahr verringert. Bei den laufenden Prämien wird ebenfalls eine Verminderung vermerkt.

Verrechnete Prämien (UGB), in Mio. Euro, Year-to-date				
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2021	absolute Abw.	relative Abw.
Leben laufende Prämien	2.379	2.350	- 29	-1,23%
Leben Einmalprämien	379	365	- 13	-3,48%
Total	2.758	2.716	- 42	-1,54%

Abbildung Prämienverteilung (laufende Prämie vs. Einmalerlag)

2.3. Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden im Berichtszeitraum EUR 2,85 Milliarden vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das eine Erhöhung um +4,35%.

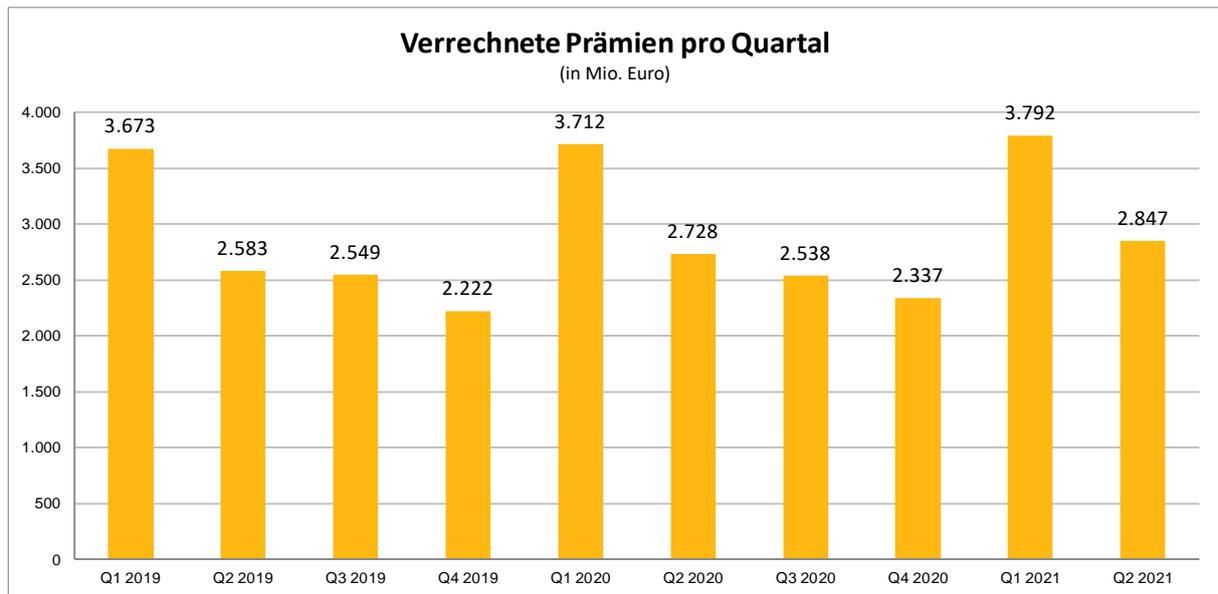


Abbildung Prämienentwicklung der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung

Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung Year-to-date erhöhten sich um 3,07% auf EUR 6,64 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

2.4. Krankenversicherung

Die Krankenversicherung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Prämienanstieg um +3,84% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

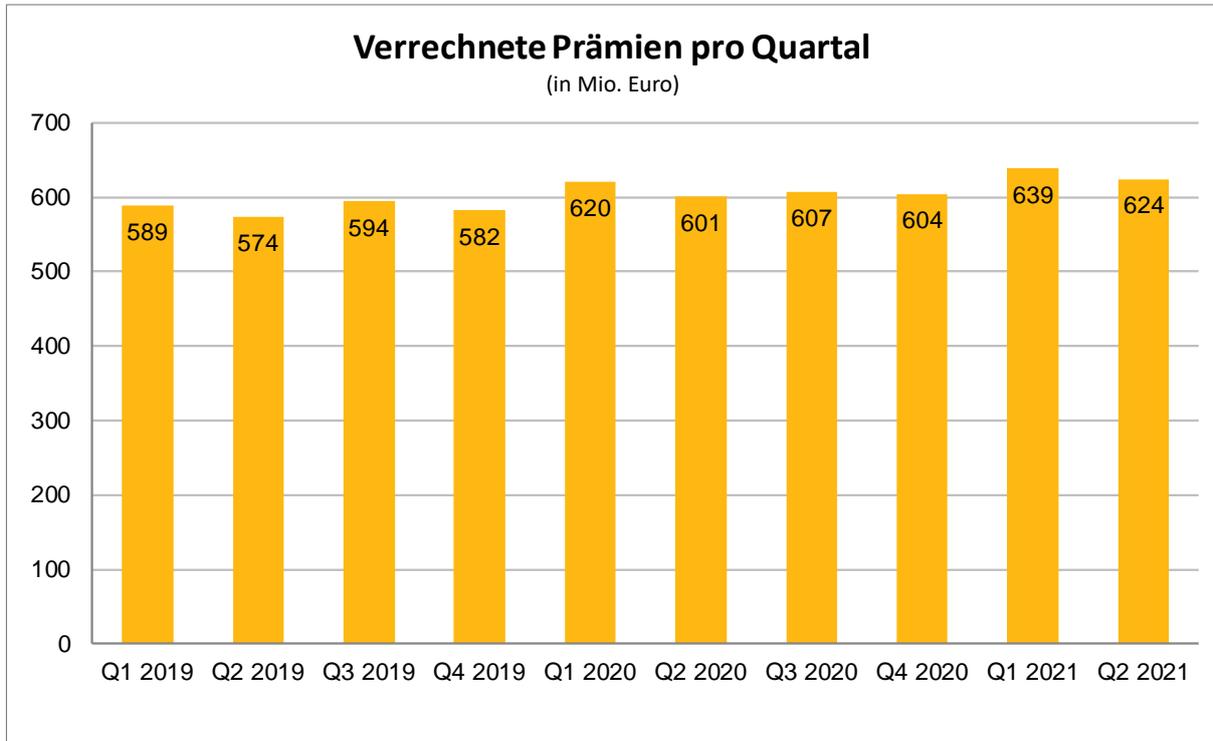


Abbildung Prämienentwicklung der Bilanzabteilung Krankenversicherung

Das Prämienvolumen in der Krankenversicherung Year-to-date erhöhte sich um 3,4% auf EUR 1,26 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Positionen „Zahlungen für Versicherungsfälle“ sowie „Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ zusammensetzen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 4,33 Milliarden.

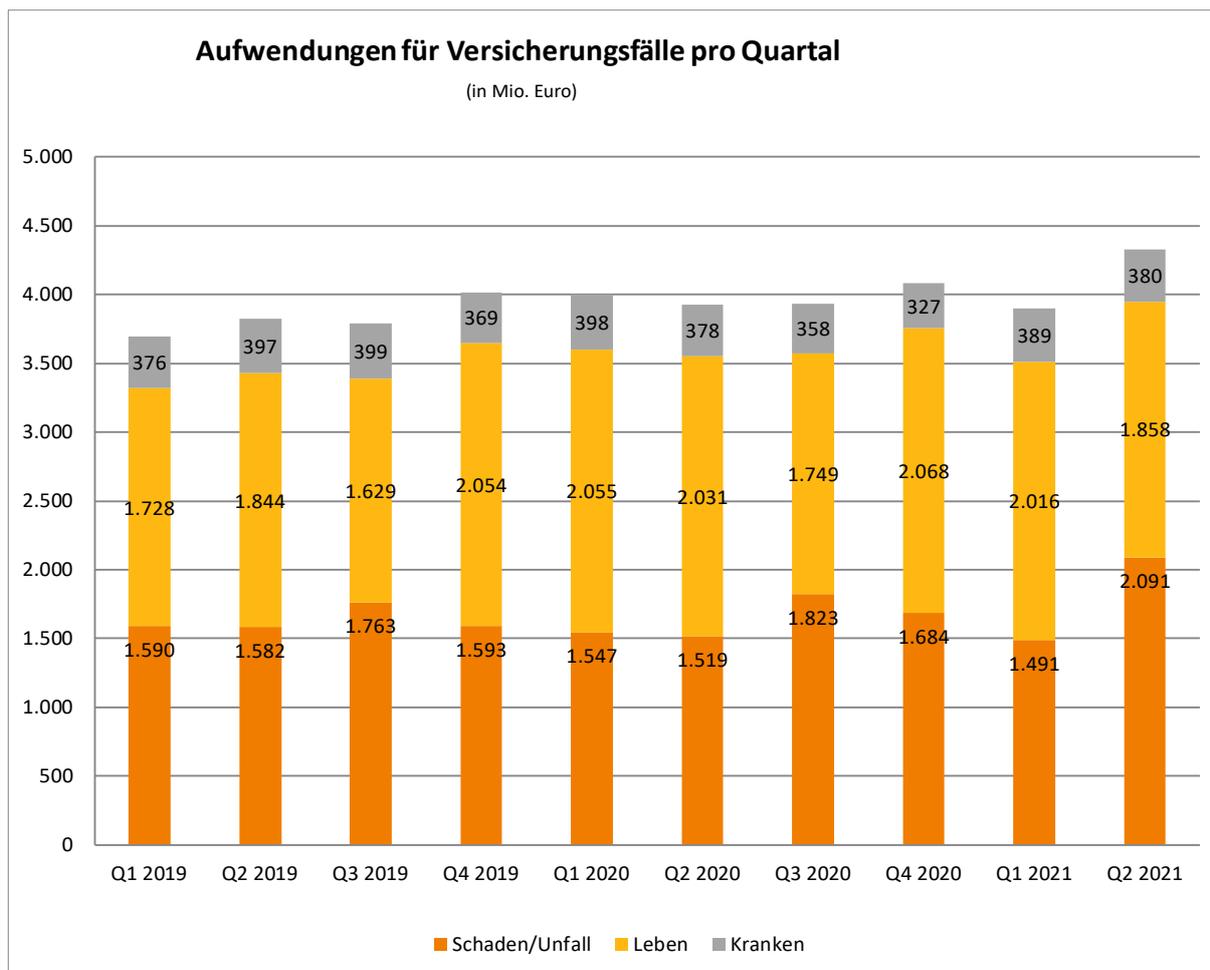


Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle

Aufwendungen für Versicherungsfälle - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Soloquartal				
	Q2 2020	Q2 2021	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.519	2.091	572	37,66%
Leben	2.031	1.858	- 173	-8,50%
Kranken	378	380	2	0,44%
Total	3.928	4.329	401	10,21%

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle Year-to-date auf EUR 8,22 Milliarden. Das bedeutet eine Erhöhung von 3,75% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung betragen im Berichtszeitraum EUR 1,86 Milliarden, das sind 42,92% der Aufwendungen aller Bilanzabteilungen. Die Zahlungen für Rückkäufe im Berichtszeitraum machen rund 28,26% der Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Lebensversicherung aus. Das Rückkaufvolumen hat gegenüber dem Vorjahresquartal um +21,31% zugenommen.

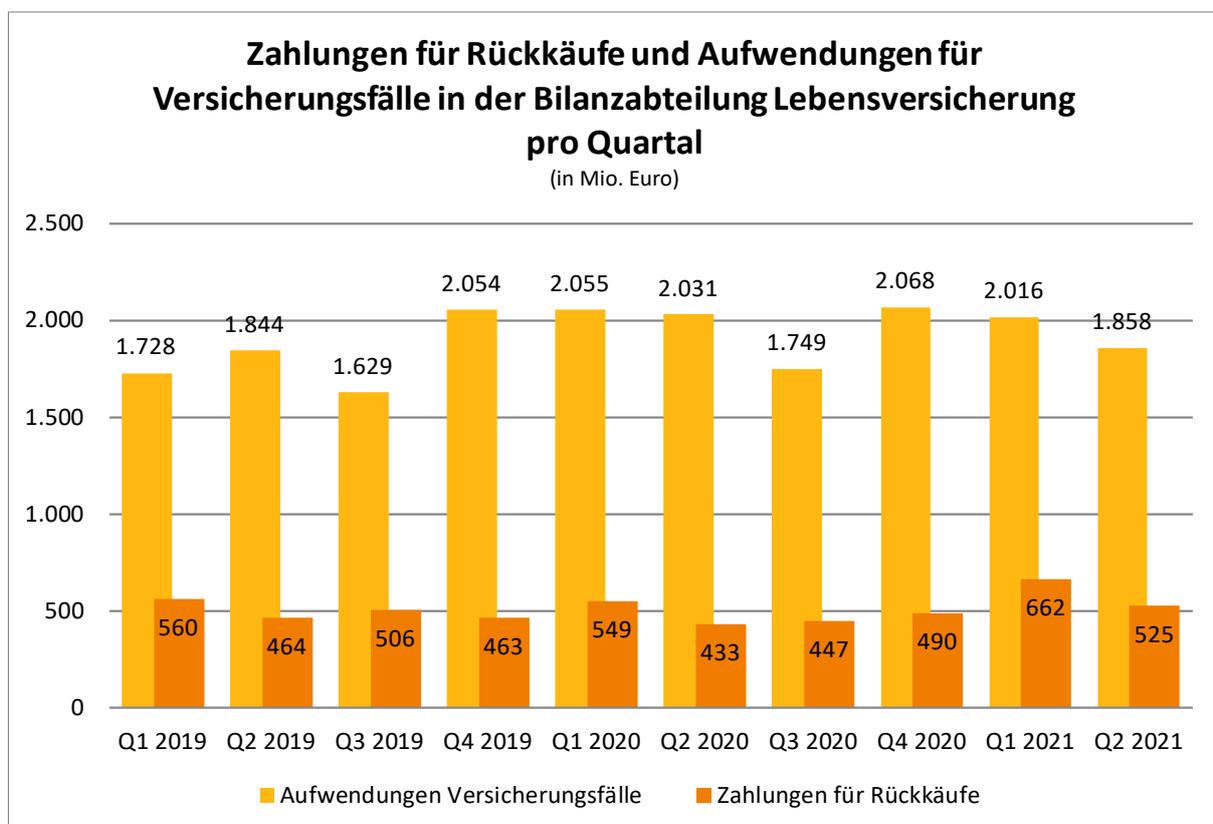


Abbildung Zahlungen für Rückkäufe

Year-to-date erhöhten sich die Zahlungen für Rückkäufe um 20,94% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

4. Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Versicherungsunternehmen weisen Year-to-date ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR 463,97 Millionen aus.

Versicherungstechnisches Ergebnis - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Year-to-date				
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2021	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	447,62	297,87	-149,75	-33,45%
Leben	-64,42	58,90	123,32	
Kranken	45,61	107,20	61,58	135,02%
Total	428,82	463,97	35,15	8,20%

Abbildung Versicherungstechnisches Ergebnis

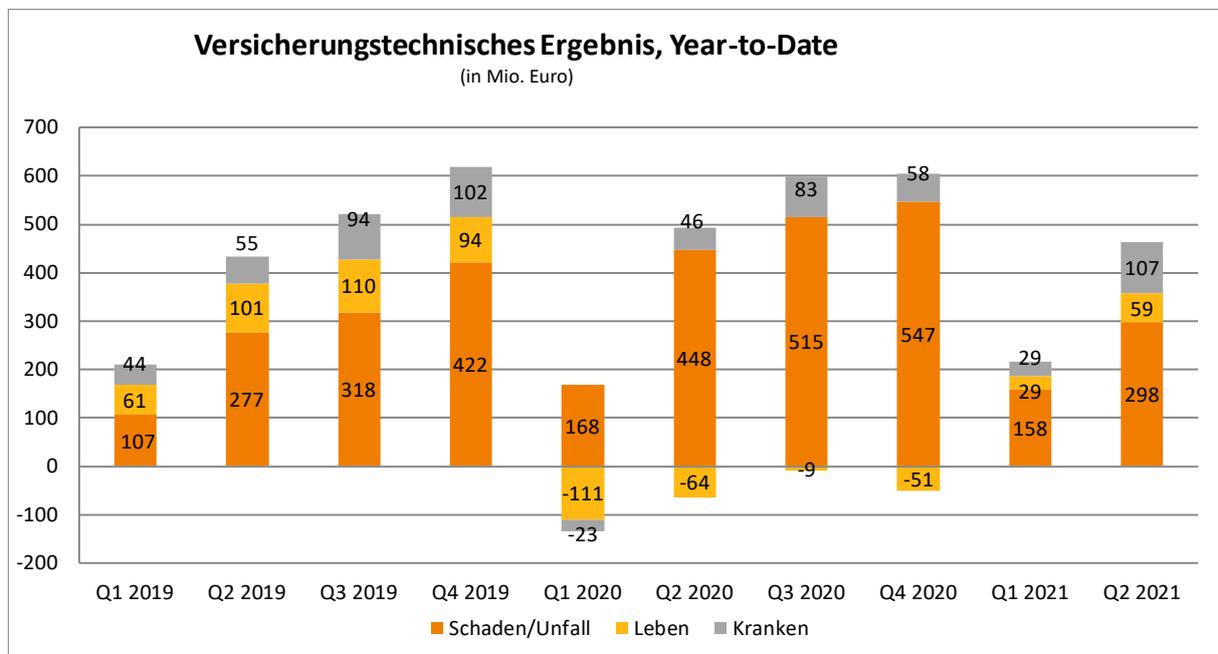


Abbildung Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses

5. Finanzergebnis Österreich

Das Finanzergebnis beträgt Year-to-date rund EUR 1,83 Milliarden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einer Zunahme. Es setzt sich aus Saldo der Positionen „Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen“ zusammen.

Finanzergebnis - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Year-to-date				
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2021	absolute Abw.	relative Abw.
Kapitalerträge	1.819,39	2.240,23	420,85	23,13%
Kapitalaufwendungen	960,55	409,50	-551,04	-57,37%
Finanzergebnis	858,84	1.830,73	971,89	113,16%

Abbildung Finanzergebnis

6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt Year-to-date EUR 1,35 Milliarden. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Year-to-date				
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2021	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	694,25	1.178,51	484,26	69,75%
Leben	-51,98	63,39	115,37	
Kranken	42,43	106,09	63,67	150,06%
Total	684,69	1.347,99	663,30	96,88%

Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

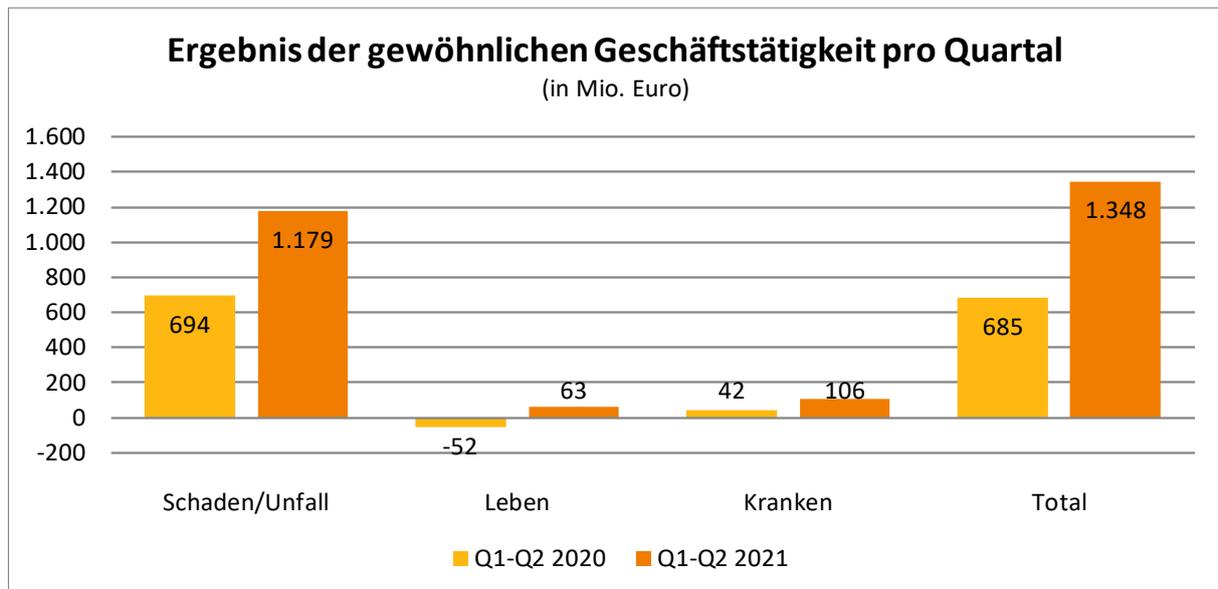


Abbildung Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die Umsatzrenditen zeigen das Verhältnis des EGTs zu den Prämien. Generell lassen sich in allen Bilanzabteilungen Steigerungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ablesen. Die Kennzahl Umsatzrendite zeigt eine Zunahme um 663 BP auf 13,68%.

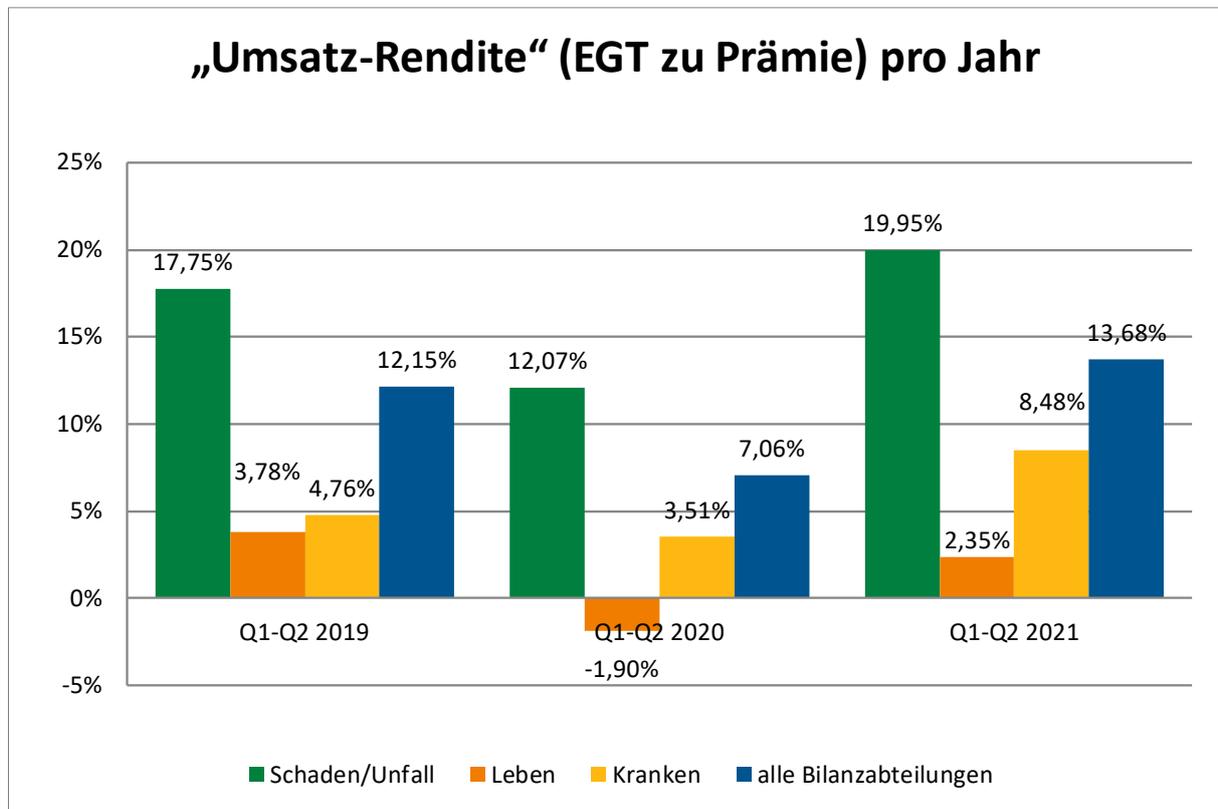


Abbildung „Umsatz-Rendite“ – EGT zu Prämie im Jahresvergleich

7. Stille Reserven nach UGB

Bei den stillen Reserven der Kapitalanlagen (ohne der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurde im Quartalsvergleich eine Verringerung auf EUR 23,96 Milliarden festgestellt, das sind -0,14%. Die Reservequote per Ende des Berichtszeitraumes beträgt 25,46%.

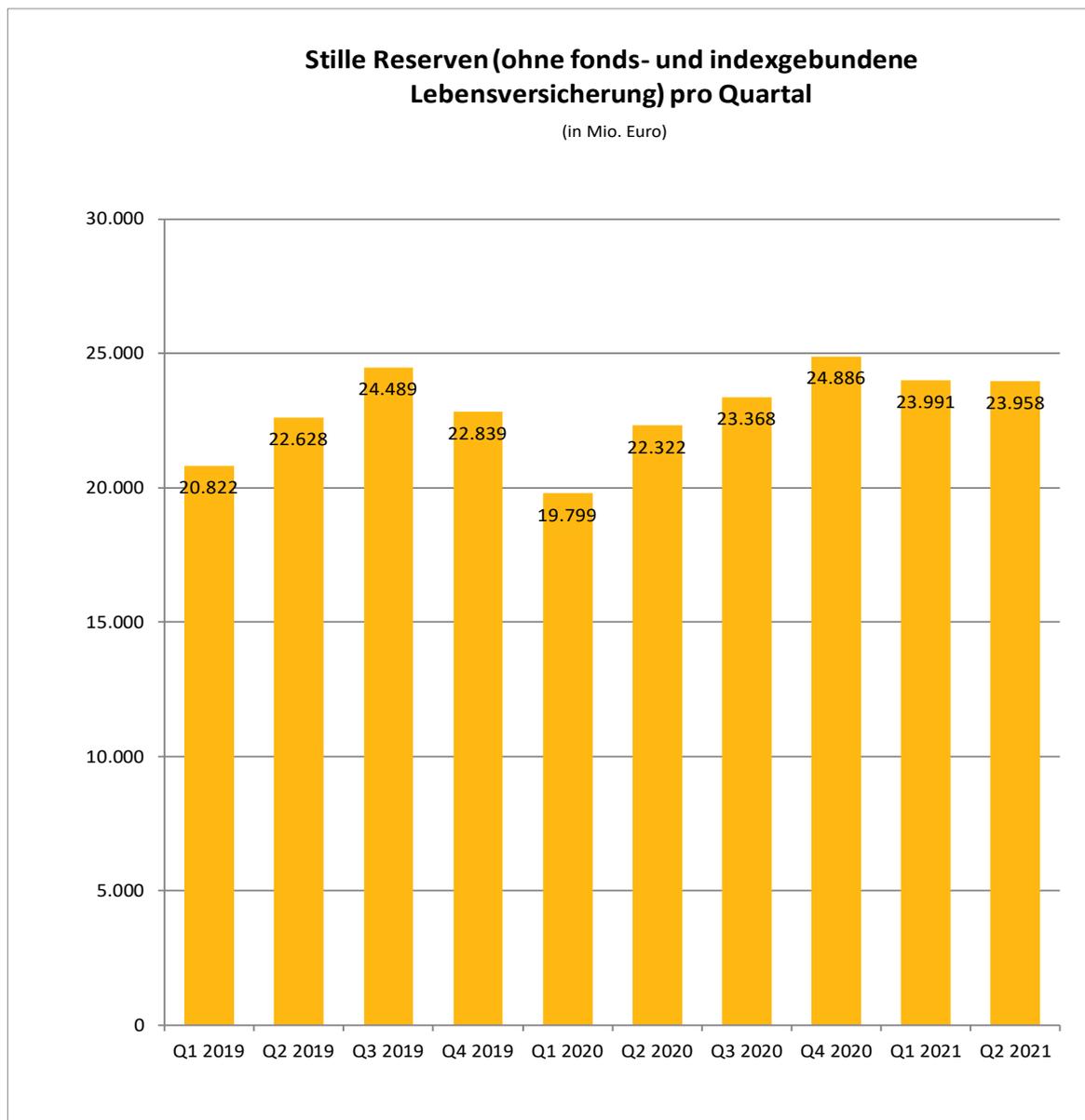


Abbildung Stille Reserven

8. Vermögenswerte nach Solvency II

Die Solvency II-Bilanz stellt auf das Marktwertprinzip ab, wodurch die Vermögenswerte der Unternehmen den ökonomischen Wert widerspiegeln. Marktschwankungen schlagen sich somit direkt in der Bilanz nieder.

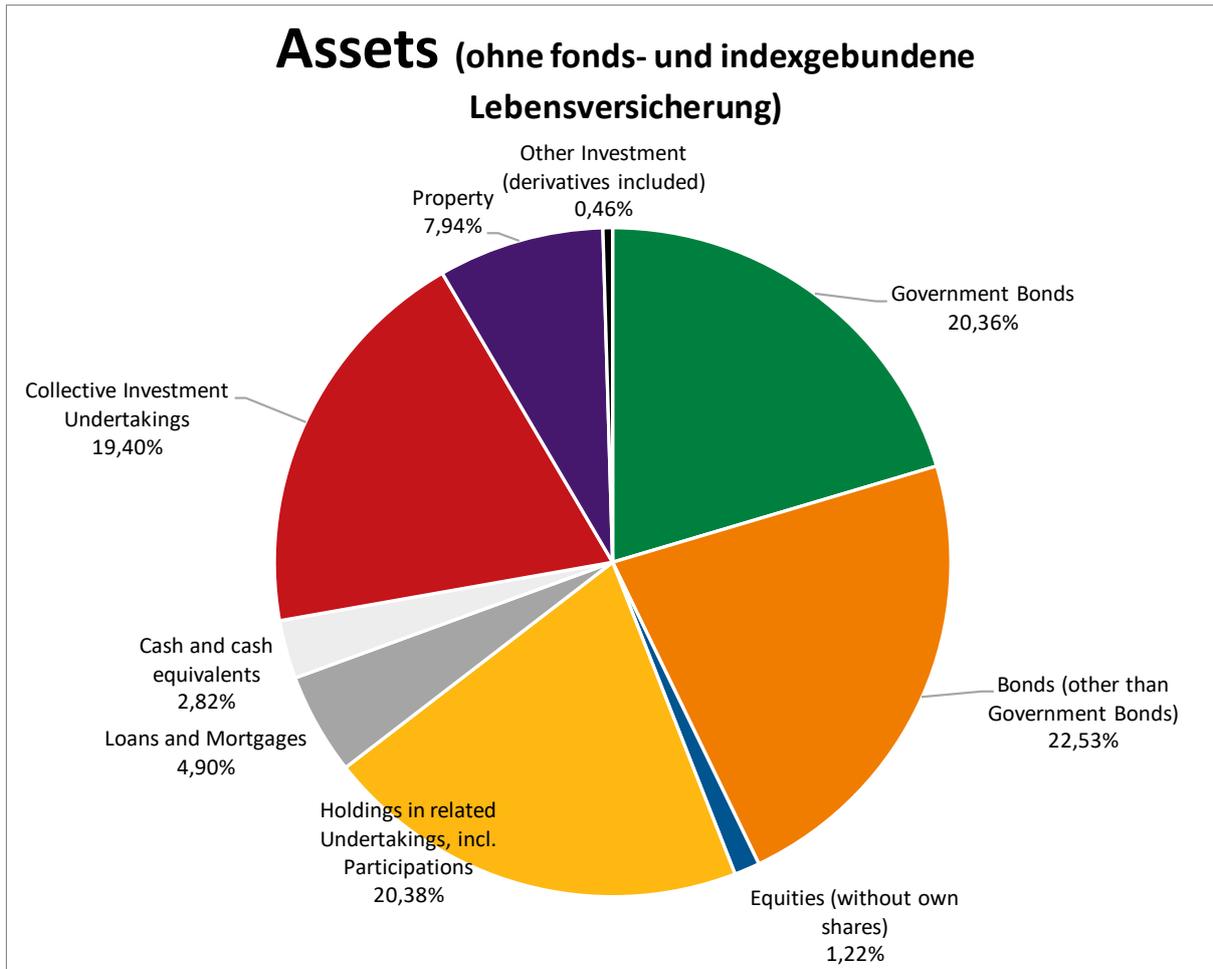


Abbildung Verteilung der Vermögenswerte nach Solvency II zum Stichtag

9. SCR, MCR und Own Funds

Solvency Capital Requirement (SCR):

Die Solvenzkapitalanforderung soll sicherstellen, dass Versicherungsunternehmen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% innerhalb der nächsten zwölf Monate unvorhergesehene Verluste aufgrund ihrer Kapitalausstattung auffangen können und dadurch in der Lage sind, ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern weiterhin nachzukommen. Das SCR kann entweder mittels Standardformel oder mit Hilfe eines internen Modells berechnet werden. Derzeit machen neun Versicherungsunternehmen von einem partiellen internen Modell bzw. vollen internen Modell Gebrauch.

Minimum Capital Requirement (MCR):

Die Mindestkapitalanforderung stellt das Mindestausmaß an Eigenmittel dar, die ein Versicherungsunternehmen jedenfalls und zu jeder Zeit, halten muss und wird anhand einer vorgegebenen Kalkulation ermittelt.

Je höher die Risiken sind, denen ein Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist, desto höher ist das SCR bzw. MCR, welches jeweils mit anrechenbaren Eigenmitteln zu bedecken ist.

Own funds:

Je nach Wertigkeit werden die Eigenmittel in drei Klassen, den sogenannten Tiers, unterteilt. Eigenmittel der Klasse „Tier 1“ stellen demnach den höchsten Grad an Qualität dar. In wie weit Eigenmittelbestandteile der einzelnen Tiers tatsächlich anrechenbar sind, ist gemäß Verordnung genau definiert. Ein großer Teil aller anrechenbarer Eigenmittelbestandteile der österreichischen Versicherungsunternehmen ist der Klasse „Tier 1“ (89,69%) zugeordnet (Tier 2: 10,08%, Tier 3: 0,23%).

Ca. 67% der Versicherungsunternehmen weisen einen Solvabilitätsgrad (SCR) über 200% auf. Der Median beträgt 221%.

Die grafische Darstellung zum Solvabilitätsgrad (MCR) veranschaulicht, dass die Bedeckung der Mindestkapitalanforderung weit breiter gestreut ist, als jene betreffend das SCR, und ca. die Hälfte aller Versicherungsunternehmen sogar Bedeckungen im Bereich von ca. 567% bis 851% vorweisen konnten.

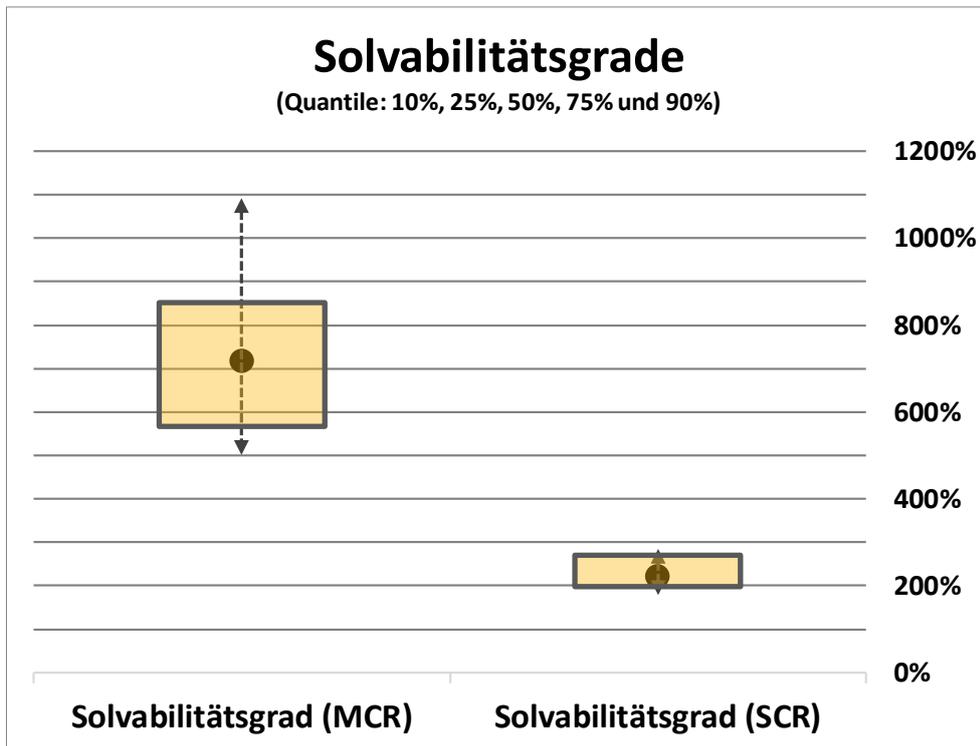


Abbildung Solvabilitätsgrade nach Solvency II im aktuellen Quartal

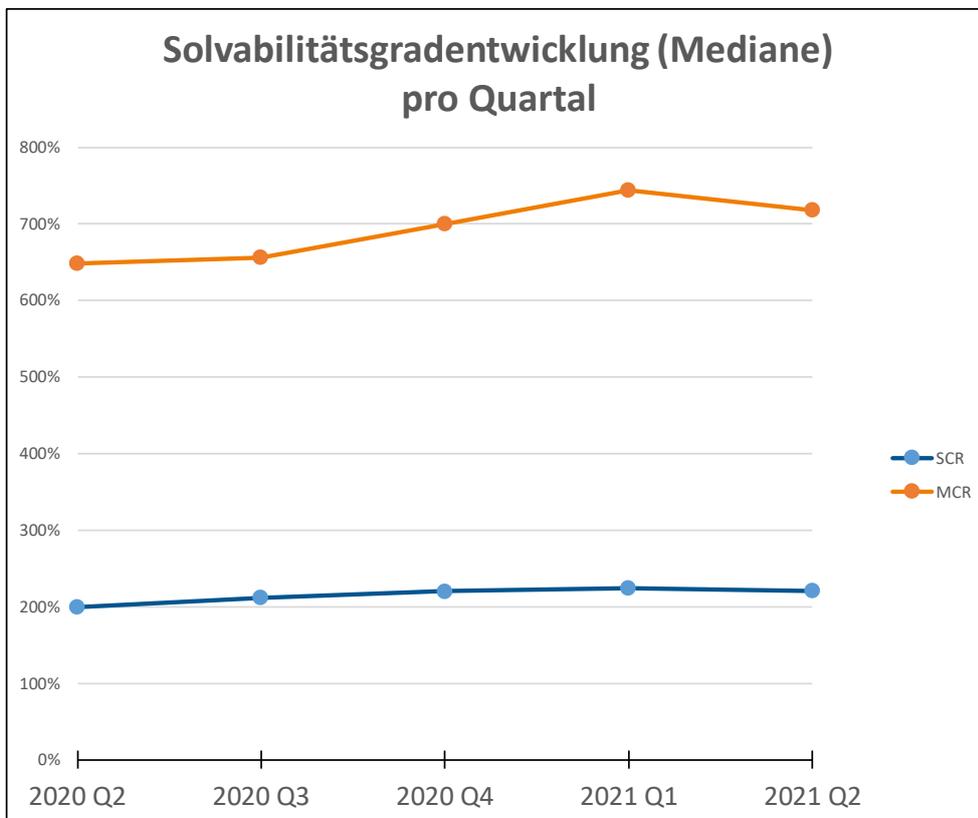


Abbildung Entwicklung der Solvabilitätsgrade nach Solvency II (Mediane)

10. Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II

Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II entspricht der Summe aus einem besten Schätzwert (Best estimate, BE) und einer Risikomarge. Der *Best estimate* setzt sich im Großen und Ganzen aus Cashflows, wie Prämien und Zahlungen an den Versicherungsnehmer, zusammen.

In der nachfolgenden Grafik wird das Verhältnis der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt. Man erkennt, dass die Lebensversicherung den maßgeblichen Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen besitzt.

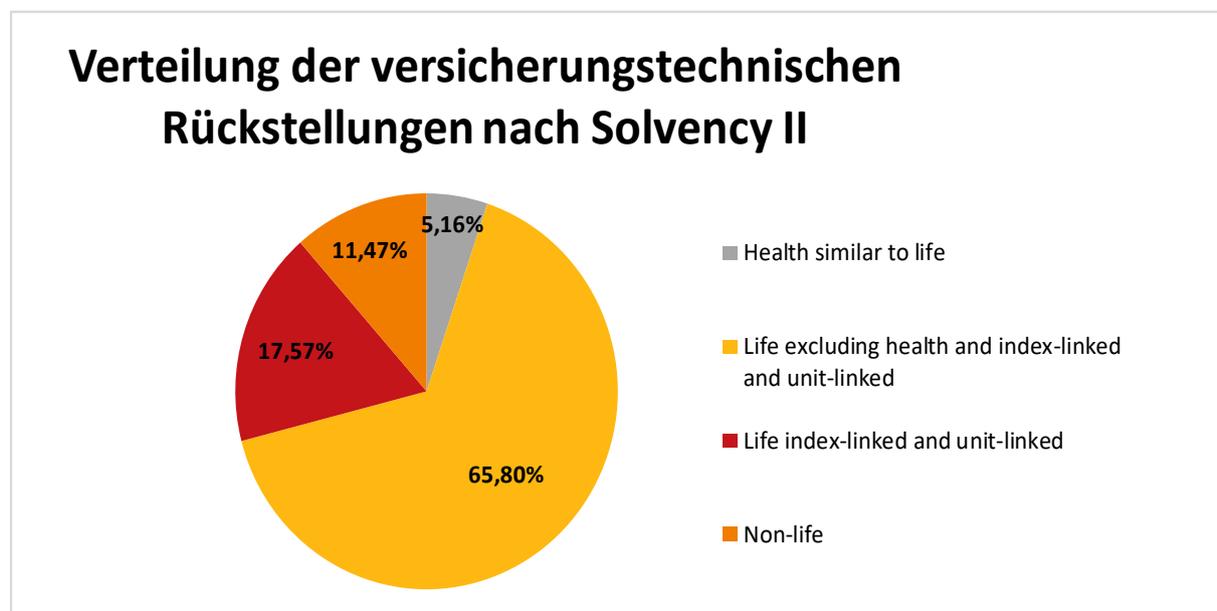


Abbildung Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II im aktuellen Quartal